

Dritter Abschnitt.

Die Seefahrer.

Es war am 3. August des Jahres 1492, am Morgen eines Freitags, als die drei Schiffe des Columbus, die „Santa Maria“ unter seinem eigenen, die „Pinta“ unter Martin Alonfos und die „Niña“ unter Vicente Yañez Befehl, die Anker lichteten und unter vollen Segeln die spanische Küste verließen. Die Bewohner von Palos hatten rührenden Abschied von den ihrigen genommen; es wird der letzte sein, dachten sie; nimmer werden wir ihn wiedersehen, den Vater, den Bruder, den Freund, der dort auf gebrechlichem Fahrzeuge allen Schrecken des geheimnißvollen Ozeans, allen Gefahren einer unbekanntem Welt entgegenieilt; ihr habt ihn auf immer verloren. Viele Thränen flossen, und in manchen Gruppen, die am Ufer standen, ward auch wohl ein Murren gegen den Mann laut, dem sie die Trennung von den ihrigen allein zur Last legten.

Auf den Schiffen selbst war mit wenigen Ausnahmen die Stimmung dieselbe. Hatten sich doch von Anfang an, als der Zweck der Zurüstungen bekannt geworden war, selbst die erfahrensten und kühnsten Seeleute vor einer so tolldreisten Fahrt entfetzt; hatte doch niemand freiwillig daran teilnehmen wollen; hatten doch selbst die strengsten königlichen Befehle, die zuletzt ein gewaltthames Aufgreifen von Matrosen geboten hatten, nichts gefruchtet, bis endlich durch die Vorstellungen und das Beispiel der geachteten Pinzons ein anderes Ergebnis herbeigeführt worden war. Die in den Hintergrund gedrängten Befürchtungen wachten zum ersten Male wieder in ihrer Stärke auf, als die Mannschaft den ihrigen Lebewohl gesagt hatte, und die Schiffe in See stachen.

Columbus war voll Mut und freudiger Hoffnungen. Er ermunterte die Seeleute durch aufrichtende Worte und wies sie auf die Reichtümer hin, die ihrer warteten, auf den Ruhm, den sie sich erwerben würden, wenn sie unerschrocken ihre Pflicht erfüllten.

Er ließ in südwestlicher Richtung nach den kanarischen Inseln steuern; hatte er diese erreicht, so wollte er eine rein westliche Richtung nehmen. Vom ersten Tage an führte er ein genaues Tagebuch, welches mit den sein ganzes Wesen bezeichnenden Worten beginnt:

„Im Namen unseres Herrn Jesu Christi. Allerchristliche, allerhöchste, allerdurchlauchtigste und großmächtigste Gebieter, König und Königin der Spanier und der Inseln im Meere! Nachdem Er. Ho-